

Bibelarbeit über das Buch Daniel

(1) Ausrüstung des Propheten Daniel. Dan 1,1-21

Das erste Kapitel beschäftigt sich mit der Ausrüstung, der Vorbereitung des Propheten. Der Brief wurde aus der babylonischen Gefangenschaft von Juda geschrieben. Das südliche Königreich folgte dem nördlichen in die Gefangenschaft wegen des Ungehorsams, den Sabbat nicht gehalten zu haben. Das Volk hatte das Sabbatgesetz aus 2. Chron 36 nicht befolgt. Alle 7 Jahre sollte ein Sabbatjahr ausgerufen werden, in dem die Erde ruhen sollte; das haben sie nicht eingehalten. Darum wurden sie 70 Jahre in Babylon gefangen gehalten. Ausserdem wog ihr Götzendienst schwer, und der König von Juda, Jojakim, tat, was in Gottes Augen böse war. So folgte das Gericht der Gefangenschaft Israels.

Es gab drei Deportationen von Juda nach Babylon: Die erste erfolgte 605 v.Chr., die anderen um 597 und 586 v.Chr. Bei der letzten wurde Jerusalem zerstört. Daniel schreibt also aus der Gefangenschaft, in die er geführt worden war.

Auffallend ist der persönliche Charakter des Buches. Es wird euch auffallen beim Lesen, dass die Prophetie nicht an das Volk Israel adressiert ist. Er redet nicht Israel an, und wenn er Gott anspricht, redet er immer von „deinem Volk“, nicht wie Jesaia von „meinem Volk“. In Dan 9,24 steht: **siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen ...** Haben wir es bemerkt? - „dein Volk“ und „deine Stadt“. Diese Worte deuten an, dass Gott diese Generation Israels abgeschrieben hat.

Das andere Auffallende des Buches ist der Charakter Daniels. Daniels Person wird im AT als die eines besonders gerechten Menschen beschrieben. Da sind einige Worte aus dem Buch Hesekiel über Daniel: **diese drei Männer wären in seiner Mitte: Noah, Daniel und Hiob -, es würde um ihrer Gerechtigkeit willen nur ihre eigene Seele gerettet werden, spricht der Herr, HERR** (Hes 14,14). Diese drei waren besonders gerecht in Gottes Augen. In Hes 14,20 heisst es weiter: **Noah, Daniel und Hiob wären in seiner Mitte -, so wahr ich lebe, spricht der Herr, HERR, sie würden weder Sohn noch Tochter retten; sie würden um ihrer Gerechtigkeit willen nur ihre eigene Seele retten.** Und in Hes 28,3: **Siehe, du bist weiser als Daniel, nichts Verborgenes ist dunkel für dich; 4 durch deine Weisheit und durch deinen Verstand hast du dir Reichtum erworben ...** Hier werden die Führer von Tyrus mit Daniel verglichen. Daniel wird also als besonders gerecht und weise bezeichnet.

Nun ein Wort über den Aufbau des Buches. Die ersten 6 Kapitel sind historisch, die letzten 6 Kapitel sind prophetisch. Das ist der logische Aufbau, aber das 2. Kapitel ist eines der stärksten prophetischen Kapitel im ganzen AT. Man kann also sagen, dass das 1. Kapitel eine Einführung ist und die Kapitel 2-7 die Nationen der Heiden beschreiben. Die letzten 5 Kapitel beinhalten die Wahrheit über Israel.

Das Buch ist zweisprachig. Kapitel 1,1 bis 2,3 ist auf Hebräisch verfasst, Kap. 2,4 bis zum 7. Kapitel sind Aramäisch. Ich lese 2,4: **Da sagten die Sterndeuter zum König auf aramäisch: O König, lebe ewig! Sage deinen Knechten den Traum!** Kap. 8 bis zum Ende des Buches ist wieder Hebräisch.

Ich denke, Aramäisch steht für die Heiden, Hebräisch für Israel.

Ich wiederhole also die Struktur des Buches: Kap. 1 ist die Einführung, Kap. 2-7 betreffen die heidnischen Völker und die letzten 5 Kapitel sind Prophetien über das Volk Israel.

Fangen mit Kapitel 1 an.

Im dritten Jahr der Regierung Jojakims, des Königs von Juda, kam Nebukadnezar, der König von Babel, nach Jerusalem und belagerte es. 2 Und der Herr gab Jojakim, den König von Juda, in seine Hand und einen Teil der Geräte des Hauses Gottes. Und er brachte sie ins Land Schinar, in das Haus seines Gottes: die Geräte brachte er in das Schatzhaus seines Gottes. (Man merkt, dass Daniel glaubt, dass Gott die Geschichte lenkt.) **3 Und der König befahl dem Aschpenas, dem Obersten seiner Hofbeamten, er solle *einige* von den Söhnen Israel bringen, und zwar vom königlichen Geschlecht und von den Vornehmen : 4 junge Männer, an denen keinerlei Makel sei, von schönem Aussehen und verständig in aller Weisheit, gebildet und von guter Auffassungsgabe, und die *somit* fähig seien, im Palast des Königs zu dienen; und man solle sie Schrift und Sprache der Chaldäer lehren. 5 Und der König bestimmte ihre tägliche Versorgung von der Tafelkost des Königs und von dem Wein, den er trank, und dass man sie drei Jahre lang erziehen solle; und nach deren Ablauf sollten sie in den Dienst des Königs treten. 6 Und unter ihnen waren von den Söhnen Juda: Daniel, Hananja, Mischael und Asarja. 7 Und der Oberste der Hofbeamten gab ihnen *andere* Namen; er nannte Daniel Beltschazar, Hananja Schadrach, Mischael Meschach und Asarja Abed-Nego.**

In diesen ersten Versen geht es um die Auswahl dieser 3 jungen Männer. Daniel weiss, dass der souveräne Gott die Geschichte regiert. **Der Herr gab Jojakim, den König von Juda, in seine Hand ...** dann in Vers 9: **Und Gott gab Daniel Gnade und Erbarmen vor dem Obersten der Hofbeamten ...** und Vers 17: **diesen vier jungen Männern, ihnen gab Gott Kenntnis und Verständnis in jeder Schrift und Weisheit;**

Daniel ist also ein Prophet, der in der Tradition der biblischen Schreiber steht, weil er glaubt, dass die letzte Quelle des Seins die göttliche Absicht ist. Die Verse 1 und 2 geben einen Hinweis auf die Eroberung der Stadt Jerusalem. Das wissen wir aus anderen Stellen der Bibel, die wir jetzt nicht anführen möchten. Es war die Erfüllung einer Prophetie, wenn wir lesen: **Der Herr gab Jojakim, den König von Juda, in seine Hand.** Wir haben da nicht nur ein Beispiel für die göttliche Souveränität in der Kontrolle der Nationen, sondern es handelt sich hier auch um die Erfüllung von Prophetien, die vorhersagten, was geschehen wird, wenn Israel und Juda das Wort des Herrn, das ihnen durch Moses und die Propheten gegeben worden war, nicht befolgen würden.

Offensichtlich beabsichtigte Nebukadnezar, nachdem Israel unter seine Oberhoheit gefallen war, für diese Gebiete Juden auszubilden, die Israel kennen und in seinem Regierungsapparat diese neuen Gebiete verwalten könnten. Welche Qualitäten sollten diese Beamten besitzen? Es sollten junge Menschen sein, nicht alte. Sie sollten gut aussehen, weil Menschen mit Behinderungen beim Volk nicht gut ankommen. Sie sollten **verständlich in aller Weisheit** sein, **gebildet und von guter Auffassungsgabe, und die *somit* fähig seien, im Palast des Königs zu dienen.** Diese jungen Männer sollten einer Gehirnwäsche unterzogen werden, um dem König dienen zu können. Sie mussten in das babylonische System passen. **Und der König bestimmte ihre tägliche Versorgung von der Tafelkost des Königs und von dem Wein, den er trank, und dass man sie drei Jahre lang erziehen solle; und nach deren Ablauf sollten sie in den Dienst des**

Königs treten. Ein 3-jähriges Studium der Sprache, Literatur und Denkweise der Chaldäer sollte ihnen den „Master“ verschaffen, so dass sie nachher treue Diener des Königs sein würden. Zu dieser Gehirnwäsche gehörte auch, dass sie aussehen sollten wie die anderen Regierungsbeamten. Sie bekamen neue Namen, die den heidnischen Gottheiten Ehre gaben. Sie sollten auch durch die spezielle königliche Diät am Hof ihren Körperbau demjenigen der Babylonier angleichen. Nach der persischen Tradition galten 3 Jahre als Zeitraum für eine Ausbildung und die Babylonier folgten offenbar diesem System.

Eine spezielle Betonung liegt auf den Speisen, die diese jungen Männer bekamen. Der **König bestimmte ihre tägliche Versorgung von der Tafelkost des Königs und von dem Wein, den er trank.** In einzelnen Bibelübersetzungen wird hier „Delikatessen“ übersetzt. Im Hebräischen steht das Wort *pathbagh*, das eigentlich Opfer bedeutet. Es handelte sich also um Opfer, die den heidnischen Göttern gebracht wurden. Das ist vielleicht der Grund, warum die drei Männer das nicht essen wollten. Wahrscheinlich war auch die Kost des Königs nicht koscher, d.h. es wurden unreine Tiere serviert, mit denen sie sich nicht verunreinigen wollten.

Was war die Sprache der Chaldäer? Die Jünglinge, die vielleicht 16 oder 20 Jahre alt waren, musste die Sprache lernen. Daniel muss einen äusserst hohen IQ gehabt haben. Im Lexikon steht: „Die Chaldäer umfassten die alten Sprachen vom Babylonischen, den beiden sumerischen Dialekten mit gewissen Kenntnissen des Kassitischen, das mit dem Hethitischen verwandt zu sein scheint, und andere Sprachen der unmittelbaren Nachbarvölker“. Das wäre so, wie wenn man gleichzeitig die 3 Landessprachen mit den Dialekten lernen möchte. Dazu kamen noch die Fächer Astronomie, Astrologie, Mathematik, Geschichte und Mythologie usw.

Interessant ist, dass sie andere Namen erhielten. Sie sollten in die babylonische Gesellschaft passen. In den Versen 6 stehen die Namen: **Daniel, Hananja, Michael und Asmara.** Daniel bedeutet „Gott ist mein Richter“. Aber der Hofbeamte **nannte Daniel Beltschazar**, das bedeutet „Bels Schatzmeister“. **Hananja** bedeutet „der Jahves Gunst besitzt“, sein neuer Name **Schadrach** hingegen „eingeweiht vom Sonnengott“. **Mischael** bedeutet „wer ist wie Gott“, sein neuer Name **Meschach** hingegen „wer ist wie Venus“. Schliesslich **Asarja** bedeutet „dem Jahve geholfen hat“, **Abed-nego** aber „Diener Negos“. Alle Namen, die zu Jahve einen Bezug gehabt haben, wurden mit Namen ersetzt, welche ihre Träger jetzt mit den Göttern Babylons in Verbindung brachten.

Ich möchte jetzt Dan 1,8-16 lesen:

Aber Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, sich nicht mit der Tafelkost des Königs und mit dem Wein, den er trank, unrein zu machen; und er erbat sich vom Obersten der Hofbeamten, dass er sich nicht unrein machen müsse. 9 Und Gott gab Daniel Gnade und Erbarmen vor dem Obersten der Hofbeamten. Die Gnade und das Erbarmen bewirkten, dass der Oberste der Hofbeamten seinen Kopf riskierte, da er die Weisung des Königs hätte ausführen sollen. **10 Und der Oberste der Hofbeamten sagte zu Daniel: Ich fürchte meinen Herrn, den König, der eure Speise und euer Getränk bestimmt hat. Denn warum sollte er sehen, dass eure Gesichter schlechter aussehen als die der jungen Männer eures Alters, so dass ihr meinen Kopf beim König verwirktet?** Als er vom Obersten der Hofbeamten keine Antwort erhielt, fragte Daniel dann den direkten Aufseher. **11 Da sagte Daniel zu dem Aufseher, den der Oberste der Hofbeamten über Daniel, Hananja, Mischael und Asarja bestellt hatte: 12 Versuche es doch zehn Tage lang mit deinen Knechten, dass man uns Gemüse zu essen**

und Wasser zu trinken gebe! Darunter ist nicht zu verstehen, dass es sich tatsächlich ausschliesslich um Gemüse gehandelt habe; das Menu enthielt auch Brot und verschiedene Getreidesorten; aber es war vegetarisch.

13 Und dann möge unser Aussehen und das Aussehen der jungen Männer, die die Tafelkost des Königs essen, von dir geprüft werden! Dann verfare mit deinen Knechten je nachdem, was du sehen wirst!

14 Und er hörte auf sie in dieser Sache und versuchte es zehn Tage mit ihnen.

15 Und am Ende der zehn Tage zeigte sich ihr Aussehen schöner und wohlgenährter als das aller jungen Männer, die die Tafelkost des Königs assen.

16 Da nahm der Aufseher ihre Tafelkost und den Wein, den sie trinken sollten, weg und gab ihnen Gemüse.

In einem Kommentar stand: Die junge Männer waren typische Teenager. Sie protestierten nicht gegen die Gefangenschaft, gegen ihre Behandlung, sondern gegen das Essen, das man ihnen gab.

Die Speisen und der Wein waren nicht „koscher“. Es entsprach nicht den Speisevorschriften der Thora aus dem Buch Levitikus. Gewisse Tiere waren unrein, man durfte sie nicht essen, und Daniel und seine Freunde wollten sich nicht mit Speisen verunreinigen, die nicht kosher waren. Daniel betrachtete sich als einer, der unter dem Gesetz stand. Er hätte sagen können: „Jetzt bin ich in Babylon, ich muss mich dem Land anpassen“. Er wusste aber, dass er unter dem Wort Gottes stand, und verhielt sich entsprechend.

Er verhielt sich auch sehr weise. Als der Oberste der Hofbeamten auf seine Bitte nicht reagierte, gab er nicht auf, sondern bat den Aufseher, ihm nur vegetarische Kost zu geben. Sein sorgfältiges Vorgehen sollte für uns ein grosses Vorbild sein.

Es sollte für uns eine Lehre sein, dass wir bewusst unter dem Wort Gottes leben sollen und uns nicht auf eine spekulative Situationsethik einlassen.

Nun, Daniels Bitte wurde vom Aufseher erhört, man hat das „Experiment“ gemacht und das Resultat war überzeugend. Wir lesen das in den Versen 14-16 und folgenden. Die hebräischen Jünglinge waren nach 10 Tagen wohlgenährter als die anderen, die die Kost des Königs assen.

Von den Konsequenzen lesen wir in den Versen 18-21. Der Schreiber bringt eine gewisse Spannung in die Erzählung, so dass man wissen will, wie Nebukadnezar, der nichts von dem Wechsel in der Kost wusste, auf die Jungen reagieren wird.

Dann lesen wir vom Schlussexamen dieser Jünglinge:

17 Und diesen vier jungen Männern, ihnen gab Gott Kenntnis und Verständnis in jeder Schrift und Weisheit; und Daniel verstand sich auf Gesichte und Träume jeder Art.

18 Und am Ende der Tage, nach denen der König sie zu sich zu bringen befohlen hatte, brachte der Oberste der Hofbeamten sie vor Nebukadnezar.

19 Und der König redete mit ihnen; und unter ihnen allen wurde niemand gefunden, der wie Daniel, Hananja, Mischael und Asarja gewesen wäre. Und sie dienten dem König.

20 Und in jeder Angelegenheit, die der König von ihnen erfragte und die ein verständiges Urteil erforderte, fand er sie allen Wahrsagepriestern und Beschwörern, die in seinem

ganzen Königreich waren, zehnfach überlegen. - 21 Und Daniel blieb bis zum ersten Jahr des Königs Kyrus.

Ich glaube, dass ist eine gute Illustration für die Wahrheit, die immer Gottes Wahrheit ist. Alle Wahrheit ist Gottes Wahrheit, war das Motto von Abraham Kuyper. Kuyper war Theologe und später Ministerpräsident von Holland. Er starb 1920. Er war der Gründer der Freien Universität von Amsterdam, wo er auch eine Professur für systematische Theologie und Hebräisch hatte. Er gründete die Universität, um alles menschliche Lernen mit dem Wissen des Wortes Gottes zu verbinden. Kuyper war ein Mann mit einem enormen Intellekt. Er glaubte, dass alle Wahrheit die Wahrheit Gottes ist und dass alle Wahrheit, in welchem Bereich auch immer, letztlich unter die Offenbarung Gottes fällt und im Wort Gottes zu finden ist.

Ob Wirtschaft, Künste, Medizin, Jurisprudenz - was immer es auch sein mag, alles kann letztlich mit dem Primat der Offenbarung Gottes in der heiligen Schrift in Beziehung gesetzt werden. Die Schrift enthält nicht alles Wissen, aber die Heilige Schrift ist der Schlüssel zu allem Wissen. Den Beweis dazu finden wir bei Daniel und seinen Freunden. Sie haben sich ganz unter das Wort gestellt, und darum hat ihnen Gott besondere Erkenntnisse in allen Bereichen des Lebens geschenkt. Der erste Lohn ihres Ausharrens war Erkenntnis:

Sie erhielten Erkenntnis über die Wahrheit. Man könnte sagen, sie hatten Einsicht in Literatur. Weisheit ist die Fähigkeit, Wissen anzuwenden. Wissen ist die Geschicklichkeit, Erkenntnis in jeder Lebenssituation anzuwenden. Das finden wir auch im NT.

Viele Menschen haben ein riesiges Wissen, aber wenig Weisheit. Wenn ich mich entscheiden müsste, würde ich vor allem Weisheit haben wollen, um das, was ich weiss, anwenden zu können. Es ist Geschick, Wahrnehmungsvermögen. – Die Jünglinge erhielten als Lohn für ihre Treue zum Wort Gottes die Gabe der Erkenntnis.

Lass uns zurückblättern zu Ps 119,97-98. Der Psalmist spricht da von Lehren. **Wie liebe ich dein Gesetz! Es ist mein Nachdenken den ganzen Tag.** Was er dann sagt, ist nicht Prahlerei: **98 Dein Gebot macht mich weiser als meine Feinde. Denn ewig ist es mein! 99 Verständiger bin ich als alle meine Lehrer. Denn deine Zeugnisse sind mein Überlegen.** Welch eine wunderbare Anerkennung der Erkenntnis, die man in der Heiligen Schrift finden kann! Wenn man sich die Schrift aneignet, wird man Erkenntnis haben und weise werden.

Das Nächste, was Daniel gegeben wurde, war die Fähigkeit, Visionen und Träume zu verstehen. Diese Fähigkeit war einem klugen Mann gegeben. Er war der Mann, der nicht nur Erkenntnis und Tiefblick in die praktischen Dinge des Lebens hatte, sondern auch Visionen und Träume deuten konnte, wie wir später lesen werden.

Das Kapitel schliesst mit den Worten: **Und Daniel blieb bis zum ersten Jahr des Königs Cyrus.** Man sollte wissen, dass das eine lange Zeit war. Hier haben wir eine sehr wichtige Aussage, und ich möchte etwas sagen, das nicht mit diesem Vers in Zusammenhang steht. Je mehr wir die Bibel kennen, desto besser verstehen wir sie; und wenn man bedenkt, was während der Herrschaft von Nebukadnezar und Cyrus geschah, wird man verstehen, was das bedeutet. **Und Daniel blieb ...** . Wie viele Prüfungen erfolgten in dieser langen Zeit! Wenn man die Geschichte von Mittel- und Südamerika kennt oder die europäische Geschichte, z.B. die französische, wird man wissen, wie oft Regierungen gewechselt haben ... Und wenn man bedenkt, wie oft sich orientalische Despoten

ablösen nach Morden und Massakern, dann wird man Gottes Fürsorge im Leben dieser jungen Männer erkennen.

Zum Schluss: Dieses erste Kapitel gibt Auskunft über den Mann, den Gott erleuchtet hat. Wenn man das Buch Daniel liest, dann wird man den kennen lernen, der aufrecht stand in der babylonischen Gesellschaft, in der Gefangenschaft. Der darum bittet, seinem Gott folgen zu können, für den die Wahrheit sehr kostbar war. So können wir verstehen, warum uns in diesem Buch über Visionen und Träume berichtet wird. Gottes Mann, der in seinem Herzen beschloss, Gott zu folgen, wurde geistlich und moralisch von Gott ausgerüstet.

Viele Christen sind bereit, ihre Prinzipien aufzugeben, und wählen den kürzeren Weg. Diese sind nicht, wie Daniel war. Das gleiche Prinzip finden wir hier, das Gott schon Eli gesagt hatte: **Die mich ehren, werde auch ich ehren ...** . Möge der Herr uns ein Herz schenken, wie Daniel es hatte, der beharrlich an dem festhielt, was Gott zu ihm gesprochen hat. Amen.